

Protokoll

Veranstaltung	99. Plenarsitzung
Veranstalter	Kommission Bodenverbesserungen
Ort	Walcheturm, Sitzungszimmer 147, kant. Verwaltung Zürich
Datum/Zeit	25. November 2015, 09.30 – 16.00 Uhr
Teilnehmende	Urs Vetter (UV) (Präsident, Vorsitz), Thomas Brunold (TB), Moreno Bonotto (MB), Thomas Herrsche (TH), Christoph Kröpfli (CK) Jean Kuhnen (JK), Roland Scheibli (RSch) (Protokoll), Roger Stucki (RS), Anton Stübi (AS), Richard Zurwerra (RZ)
Entschuldigt	Giorgio Bassi (GB)

Traktanden

1. Protokoll der 98. Sitzung vom 20.08.2015
 2. Vorstand Suissemelio
 3. Workshop Wanderwege vom 29.10.2015
 4. SV-Kredite: Kantone / Bund: aktuell und künftig; Auswirkungen auf SV-Projekte
 5. Prioritäten im Arbeitsprogramm
 6. Erfahrungsaustausch zu PWI-Projekten: Ausführung, Kosten, Administration
 7. Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte, Informationen
 8. Aus- und Weiterbildung
 9. Leitbild Meliorationsforum: Informationen zur Spurgruppe
 10. BLW-News
 11. Verschiedenes und nächste Sitzung
-

Präsident UV begrüsst die Kommissionsmitglieder zur 99. Plenarsitzung. Speziell begrüsst wird der Vizepräsident von Suissemelio, Thomas Brunold, welcher infolge der bevorstehenden Veränderungen im Vorstand von Suissemelio an der Sitzung teilnimmt. Dementsprechend wird die Traktandenliste mit dem Traktandum 2 „Vorstand Suissemelio“ ergänzt.

Das Protokoll wird von RSch verfasst.

1. Protokoll der 98. Plenarsitzung vom 20.8.2015 in Visp

Nach einem kurzen Rückblick auf die tolle Landtagung im Wallis wird das Protokoll mit dem besten Dank an den Verfasser AS genehmigt.

2. Vorstand Suissemelio

Pierre Simonin musste vor zwei Wochen aus gesundheitlichen Gründen den Rücktritt als Präsident von Suissemelio einreichen. Es entsteht eine grosse Lücke, denn Pierre hat mit seiner gewissenhaften Arbeit und sehr grossem Einsatz enorm viel für Suissemelio geleistet. Dafür möchten wir uns auch im Namen der KoBo ganz herzlich bedanken und wünschen Pierre alles Gute.

Thomas Brunold erläutert die aktuelle Situation und mögliche Zukunftsszenarien. Der Vorstand von Suissemelio besteht im Moment aus Thomas Brunold, Jonny Fleury, Daniel Buschauer und Joël Bader. Da der Aufwand zukünftig auch infolge von KOLAS+ zunehmen wird, müssen die Aufgaben breiter abgestützt werden. Dazu könnte der Vorstand aufgestockt oder ein Ko-Präsidium angedacht werden. Bisher wurden jährlich 3 Vorstandssitzungen und die Suissemelio-Versammlungen durchgeführt. Zukünftig dürfte der jährliche Aufwand auf über 20 Tage (zusätzlich acht Sitzungen, zwei Arbeitstagungen und eine Jahresversammlung für die KOLAS sowie zwei Arbeitstagungen und eine zweitägige Jahresversammlung für die LDK) anwachsen.

TH unterstreicht die Wichtigkeit eines starken Vorstandes von Suissemelio in der aktuellen Konstellation mit der KOLAS. Dabei wird auch die vorgesehene neue Struktur von KOLAS+ nochmals hinterfragt. Denn die KoBo befürchtet, dass unsere Anliegen nicht entsprechend vertreten werden. RZ spricht sich dafür aus, dass der Präsident sowohl die Anliegen des Tiefbaus als auch des Hochbaus abdecken sollte. RS schlägt vor, dass die Amtsleiter einzelner Kantone bezüglich des vakanten Präsidiums direkt angeschrieben werden. RSch unterstützt dieses Vorgehen, denn es ist wichtig, dass wir gegenüber der KOLAS stufengerecht vertreten sind. Die KoBo konnte in letzter Zeit durch die Übernahme von Stellungnahmen etwas zur Entlastung des Suissemelio-Vorstandes beitragen. Auch der Einsitz eines KoBo-Vertreters im Suissemelio-Vorstand, so wie das früher der Fall war, wird besprochen. UV schlägt vor, dass als Überbrückung, bis zur Neubesetzung des Suissemelio-Vorstandes, die beiden Kommissionspräsidenten ebenfalls an den Vorstandssitzungen teilnehmen sollen.

Thomas Brunold nimmt die diskutierten Ideen und Vorschläge zuhanden des Vorstandes von Suissemelio entgegen.

3. Workshop Wanderwege vom 29.10.2015

An der Veranstaltung in Olten haben auch einzelne Vertreter der KoBo teilgenommen (UV als Vertreter von Suissemelio, MB, RSch, TH als Vertreter BLW).

Generell wurde die Durchführung dieser Tagung begrüsst, wenngleich auch alle KoBo Teilnehmer bedauerten, dass das Input-Papier nur ungenügend diskutiert wurde. Dort sind Korrekturen notwendig, denn es widerspiegelt nicht die aktuelle Situation des Einbezuges der Wanderwegenliegen bei heutigen Strukturverbesserungsprojekten. In verschiedenen Gesichtspunkten entspricht das Papier dem Stand vor 20 Jahren.

Immerhin konnte sich UV bei einer Wortmeldung am Vormittag des Workshops etwas Redezeit ergattern und den Standpunkt der Strukturverbesserungen allen Teilnehmern erläutern.

Speziell war auch die Vorbereitung des Workshops, so hat beispielweise MB eine Anfrage zur Stellungnahme zum Input-Papier erhalten, ohne dass er genau wusste in welcher Funktion er angefragt wurde. Auch RSch wurde eher zufällig zum Workshop eingeladen.

Viel zu diskutieren gibt auch das behandelte Beispiel „Alperschliessung Otteterealp, Adalboden“, welches Seitens des OK des Wanderwegworkshops vorgestellt wurde, ohne die genauen Hintergründe zum Bau und des Bewilligungsverfahrens abzuklären. Zum Glück war ein Mitarbeiter von RS am Workshop anwesend und er konnte den Workshopteilnehmern

mitteilen, dass dieses Projekt von der Abteilung Strukturverbesserungen des Kantons Bern abgelehnt wurde, dann aber über ein ordentliches Baubewilligungsverfahren bewilligt und durch einen 1-Mann Baggerbetrieb erstellt wurde. Im Nachgang zum Workshop wurde dann in der Berner Zeitung ein, aus Sicht von Raimund Rodewald verfasster Artikel abgedruckt (Link: <http://www.langenthalertagblatt.ch/service/suche/suche.html?date=alle&order=date&key=otte+realp>).

Als Rückmeldung zu diesem Workshop wird UV bis Ende Dezember einen Brief entwerfen, der dann nach Vernehmlassung bei den KoBo-Mitgliedern an die Schweizer Wanderwege geschickt wird.

4. Kredite: Kantone / Bund: aktuell und künftig; Auswirkungen auf SV-Projekte

UV weist darauf hin, dass die vorhandenen Bundesmittel oftmals nicht ausgeschöpft werden können, da die Kantone die geforderten Gegenleistungen nicht mehr erbringen können. Er möchte daher wissen, wie sich die Situation in den einzelnen Kantonen präsentiert.

Im Kanton Wallis zeichnet sich ein Finanzschnitt ab, welcher zu massivsten Budgetreduktionen bei den Strukturverbesserungen führt.

Im Kanton Schwyz erfolgt ein Stellenabbau. Ob die Bundeskredite künftig in Schwyz voll ausgeschöpft werden können, ist offen. Für Projekte besteht eine Wartefrist von 5 Jahren. Es wird versucht, nach wie vor, jährlich verschiedene PWI-Projekte zu machen. Im Hochbau ist ein Rückgang zu verzeichnen, die Finanzen konnten jedoch zum Tiefbau hin verlagert werden. Der aktuelle Zahlungsrahmen ist fast ausgeschöpft.

Im Kanton Baselland kommen viele Projekte nicht zustande, weil die Gemeinden nicht genügend Finanzmittel haben. Selbst beschlossene Meliorationen sind blockiert, da der Kanton die finanzielle Unterstützung im Moment nicht leisten kann. PWI-Projekte dürfen nur für Entwässerungen genehmigt werden. Es werden keine PWI-Projekte für Wege unterstützt.

Auch in Graubünden sind die Hochbauprojekte rückläufig. Im Tiefbau dagegen besteht eher ein Projektüberhang. Die Finanzierung von Strukturverbesserungsprojekten scheint stabil zu bleiben.

Im Kanton Zürich besteht ein Zahlungsüberhang, da in den letzten Jahren infolge Personalmangels bei gleichbleibenden Zusicherungen eher weniger Projekte abgerechnet wurden. Infolge der noch vorhandenen Bundesfinanzen kann dieser Zahlungsüberhang etwas reduziert werden. Das Budget für 2016 ist entsprechend den Vorjahren; ab 2017 zeichnen sich aber Budgetreduktionen ab.

Im Kanton Freiburg präsentiert sich die Situation ähnlich wie in Zürich und Graubünden. Die künftige Finanzentwicklung ist unklar.

Im Kanton Bern sind stabile Verhältnisse vorhanden. Es zeichnen sich noch keine Sparübungen ab. Die Hochbaugesuche nehmen jedoch auch dort ab.

Im Kanton Aargau wurden die Strukturverbesserungskredite halbiert und der Personalbestand um 12 Prozent reduziert. Grossprojekte sind sistiert und neue PWI-Projekte werden keine mehr unterstützt. Im Gegensatz zu anderen Kantonen bleibt der Hochbau stabil.

In den Kantonen Jura und Thurgau ist die Situation stabil.

Der Kanton Neuenburg wollte das Budget massiv reduzieren.

Im Kanton St. Gallen steht etwas mehr Geld als geplant zur Verfügung.

Gemäss der „Vernehmlassung zu den Landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2018-2021“ sollen die Strukturverbesserungskredite wieder auf 88 Mio. Franken, also auf den Stand von 2013 reduziert werden. Die Reduktion bei den Investitionskrediten wiegt weniger schwer, da diese über einen Fonds de Roulement verwaltet werden.

Es stellt sich die Frage, ob die Kredite überhaupt ausgeschöpft werden können und ob eine Stellungnahme der KoBo zuhanden Suissemelio nützlich ist.

Gemäss Stand vom 24. November 2015 hat der Bund 96 Mio. Franken der möglichen Zusicherungen von 99 Mio. Franken gemacht und Zahlungen im Umfang von 79 Mio. Franken (Kredit 99 Mio. Franken) angewiesen. Der Hype um die PRE-Projekte ist etwas abgeflacht. Der Bedarf an Projekten insbesondere auch für Erneuerungen und Ausbauten ist jedoch unbestritten.

Eine Stellungnahme der KoBo scheint angebracht. RZ erstellt zuhanden von UV einen ersten Entwurf, welcher durch UV überarbeitet und nach der Vernehmlassung bei den KoBo-Mitgliedern an Suissemelio weitergeleitet wird. Neben dem Hinweis auf die Notwendigkeit von Strukturverbesserungskrediten zur Werterhaltung sollen auch Anregungen zum Ausschöpfen der maximalen Höhe der Bundesbeiträge und einer Reduktion der kantonalen Gegenleistungen in Stellungnahme einfließen.

Weitere Aktivitäten der KoBo in Bezug auf die Finanzsituation sind nicht geplant, jedoch sollten alle KoBo-Mitglieder nach Möglichkeit bei Medienberichten mitwirken, um die Wichtigkeit von Strukturverbesserungen in der Öffentlichkeit und bei den Politikern zu unterstreichen.

5. Prioritäten im Arbeitsprogramm

AS weist darauf hin, dass mit dem Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte und Wikimelio ein doppelter Eintrag vorhanden ist, der bereinigt werden muss. AS wird die Informationen zur Honorierung zukünftig in das Kreisschreiben des BLW integrieren.

Weitere Anpassungen am Arbeitsprogramm sind nicht nötig.

6. Erfahrungsaustausch zu PWI-Projekten: Ausführung, Kosten, Administration

Für die umfassende Behandlung dieses Traktandums fehlt die Zeit. Dieser Punkt wird das nächste Mal nochmals traktandiert. Dann sollten alle Teilnehmer die von AS mit Mail vom 13. August 2015 zugestellten Unterlagen zum PWI mitnehmen. ZR erwähnt die Publikation auf der Homepage des Kantons Wallis (Link:

<https://www.vs.ch/documents/180911/294345/Richtlinie+periodischer+Unterhalt+und+Sanierungen+von+Flurstrassen+und+Flurwegen.pdf/f1aebc64-66cb-4894-96f9-9a50a97a5364>).

Es gibt auch Kantone, welche die Wiederinstandstellung von Wegen aus den Motorfahrzeugsteuern/LSVA unterstützen (z.B. SO).

Es ist darauf zu achten, dass durch die PWI-Beiträge nicht andere Unterstützungsmöglichkeiten verloren gehen. RSch hat festgestellt, dass einige Gemeinden ihre Beiträge kürzen möchten, da es jetzt ja Unterstützung von Bund und Kanton gibt.

7. Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte, Informationen

UV orientiert über den Stand der Arbeiten. Die französische Übersetzung ist praktisch fertig. Fachhochschulen, Verbände und Kantone sollen mittels Schreiben über Wikimelio orientiert werden.

Es ist eine Auswertung über den Aufruf der Seiten vorhanden. In der Zeit vom 24. Februar bis 28. Oktober wurden von 417 Benutzern 2000 Seiten aufgerufen. In der Zeitspanne vom 1. August bis 15. Oktober war vor und nach der Jahresversammlung ein Anstieg der Besucherzahlen zu erkennen.

Die Anträge zur Weiterfinanzierung des Projektes sind in Vorbereitung.

8. Aus- und Weiterbildung

Der Wegebaukurs ist in Vorbereitung (IGS-Plattform).

Der Runde Tisch und die Diskussion in der KoBo zeigten, dass langfristig mit den Hochschulen zusammengearbeitet werden muss. Ein Vertreter von Suissemelio sollte bei den entscheidenden Gremien Einsitz nehmen. CK ist beim Runden Tisch jeweils dabei. Dort waren in letzter Zeit jedoch keine Aktivitäten zu verzeichnen.

Die Fachhochschule Rapperswil macht einiges in unserem Bereich. TH kann entsprechende Kontakte herstellen. Auch in Yverdon wird eine Ausbildung im Meliorationswesen angeboten.

9. Leitbild Moderne Meliorationen: Handlungs- und Anpassungsbedarf

TH hat in der Aktennotiz vom 18. September 2015 aufgezeigt, dass ein Prozess für eine allfällige Überarbeitung des Meliorationsleitbildes in Gang gesetzt werden sollte. Dazu wurde eine Spurguppe bestehend aus Moreno Bonotto, Petra Hellemann, Jörg Amsler, Roland Scheibli, Nicolas Jeanrichard, Röbi Wernli und Thomas Hersche gebildet.

Unter Leitung von MB sollen innerhalb von 3 bis 4 Sitzungen Fragen zur Zukunft der Branche, der Notwendigkeit eines neuen Leitbildes, des Unterhaltes, der Weiterbildung etc. diskutiert werden.

10. BLW-News

Die Fachtagung in Olten ist lanciert. Der Lead für die Organisation liegt bei Suissemelio. Johnny Fleury wird sich in einem Mail an die Kantone wenden, damit diese bis Ende Januar 2016 Themenvorschläge für die Tagung einreichen können. Der Themeninput von J. Amsler ist erfolgt. TH regt an zu prüfen, ob es nicht möglich wäre kleinere Gruppen zu bilden, welche dann intensiv über vorgegebene Themen diskutieren können.

Die Personaländerungen im BLW sind bald abgeschlossen. Irène Roth wird als Bundesexperte im Fachbereich Meliorationen Dres Schild ablösen. Jan Béguin ist Stellvertreter von TH.

Das BLW wird voraussichtlich 2017 ins Liebfeld umziehen.

TH bittet die Kantonsvertreter einen allfälligen Minder oder Mehrbedarf an Bundesmitteln frühzeitig zu melden, damit der Bund den Einsatz der finanziellen Mittel optimal planen kann.

In einer Arbeitsgruppe werden Visionen für die Landwirtschaft 2030 entwickelt. Es wäre möglich, dass sich die Strategien wieder mehr in Richtung Ökonomie entwickeln und die Ökologie etwas weniger gewichtet wird.

11. Verschiedenes und nächste Sitzung

MB ruft nochmals in Erinnerung, wie wichtig die Teilnahme an der Bafu-Anhörung über die Verordnungen zu Biotopinventaren ist. Insbesondere die parzellenscharfe Abgrenzung der einzelnen Objekte ist genau zu prüfen. Ein spezielles Augenmerk ist dabei auf die richtige Version der Datensätze zu richten. Es waren unterschiedliche Datensätze im Umlauf.

CK verteilt den Sitzungsteilnehmern die druckfrische Broschüre „Unterhalt von landwirtschaftlichen Wegen“, welche vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain herausgegeben wurde und auf der Meliorations-Homepage des Kantons Baselland eingesehen werden kann.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 24. Februar 2016, Sitzungszimmer WT 265, Walcheturm, Zürich

Zürich, 8. Februar 2016



Roland Scheibli